



<b>Titel</b>	<b>Lehrerfortbildung zum Thema „Strukturwandel in Dortmund und im östlichen Ruhrgebiet“</b>
<b>Archiv</b>	<b>Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund</b>
<b>Schule</b>	<b>Phoenix-Gymnasium Dortmund, Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Hamm, Schüler-Gymnasium Witten</b>
<b>Schulform</b>	<b>Gymnasium, Gesamtschule</b>
<b>Jahrgangsstufe</b>	-
<b>Fach</b>	<b>Geschichte, Erdkunde, Sozialwissenschaften</b>
<b>Dauer / Zeitaufwand</b>	<b>Vier Fortbildungstage</b>

Grundidee /  
Zielsetzung

Das Westfälische Wirtschaftsarchiv (WWA) ist im Rahmen der Ausarbeitung eigener archivpädagogischer Angebote auch auf das Projekt Bildungspartnerschaften der Medienberatung NRW gestoßen. Aus gegebenem Anlass hat sich das WWA aber entschlossen, vor Beginn einer konkreten Schul-Kooperation als erste Maßnahme eine Lehrerfortbildung durchzuführen: So zeigte sich in den letzten Jahren immer wieder, dass Schüler häufig ungenügend auf den Archivbesuch vorbereitet sind und sich von der Quellenarbeit schnell überfordert fühlen. Über eine Beratung hinaus können Archivmitarbeiter in der Regel auch keine intensive Betreuung von Schülern leisten. Auf der anderen Seite lässt sich vielfach auch bei Lehrern Unkenntnis und Unerfahrenheit in Bezug auf Archive sowie daraus resultierend eine gewisse Hemmschwellen erkennen, die Archivarbeit als methodischen Zugriff des Schulunterrichts zu wählen.

Hier setzt das Konzept des Westfälischen Wirtschaftsarchivs an: Im Rahmen einer 4-tägigen Lehrerfortbildung von Oktober 2010 bis März 2011 schulten das WWA und seine Kooperationspartner eine Gruppe von rund 60 Lehrerinnen und Lehrern aus dem Großraum Dortmund, Unna, Bochum, Hagen, Märkischer Kreis und Arnsberg und gaben ihnen Hilfestellungen und Tipps, wie sie sich und ihre Schüler auf eine erfolgreiche Archivarbeit vorbereiten und Quellen aus den WWA-Beständen als Unterrichtsmaterialien nutzen können. Besonders wichtig war den Organisatoren, neben Geschichtslehrern auch Lehrer der Fächer Sozialwissenschaften und Erdkunde für die Archivarbeit zu begeistern und ihnen zu vermitteln, dass das Archiv auch für andere als historische Fächer Materialien bereithält.

Um die Fortbildung möglichst anschaulich und praxisnah zu gestalten, wurde mit dem Schwerpunktthema „Strukturwandel in Dortmund und im östlichen Ruhrgebiet“ gearbeitet. Ein weiterer Akzent lag auf der neuen Unterrichtsform der „Projektkurse“, die in der gymnasialen Oberstufe in NRW ab dem Schuljahr 2011/12 eingerichtet werden. Die Projektkurse laufen über den Zeitraum eines ganzen Schuljahrs und ermöglichen dadurch den Schülern eine vertiefte und in Teilen auch selbstständige Auseinandersetzung mit einem Themenschwerpunkt. Ziel der Fortbildung war es, die Lehrer mit Anregungen und beispielhaften Quellenmaterialien für einen ganzjährigen Projektkurs zum Thema „Strukturwandel in Dortmund und im östlichen Ruhrgebiet“ auszustatten.



## Durchführung

### **Einführungsveranstaltung**

Die Auftaktveranstaltung mit Einführungsvorträgen zum Strukturwandel im östlichen Ruhrgebiet fand im Oktober 2010 in den Räumen der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund statt. Dr. Karl-Peter Ellerbrock, Direktor des Westfälischen Wirtschaftsarchivs und Initiator der Fortbildungsreihe, berichtete zunächst aus wirtschaftsgeschichtlicher Perspektive über den Strukturwandel im Dortmunder Raum. Im Anschluss erläuterte PD Dr. Karl Lauschke (Historisches Institut der TU Dortmund) den Wandel der Arbeit am Beispiel der Bergarbeiter und Dr. Rainer Lichte (Sozialforschungsstelle Dortmund) blickte aus arbeitssoziologischer Sicht auf die Stahlindustrie.

Geeignete Materialien und Quellen für einen Projektkurs zum Thema Strukturwandel präsentierten im Anschluss an die Vorträge Sandra Pohl (Phoenix-Gymnasium, Dortmund), Dr. M. Frederik Plöger (Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, Hamm) und Dirk Bachor (Schiller-Gymnasium, Witten). Die drei Lehrer der Fachrichtungen Geschichte, Sozialwissenschaften und Erdkunde hatten das WWA bereits bei der Planung der Fortbildungsreihe unterstützt und in den Beständen des WWA exemplarisch nach Unterrichtsmaterialien für die drei Fächer gesucht. Sie zeigten ihren Kollegen beispielsweise Bauzeichnungen zum Thema Bergarbeiter-Wohnungen (Geschichte), Pläne zur Umnutzung des ehemaligen Hochofen- und Stahlwerksgeländes Phoenix in Dortmund-Hörde (Erdkunde) und statistische Aufstellungen über italienische Gastarbeiter (Sozialwissenschaften). Abgerundet wurde die erste Tagung mit einer von der Wirtschaftsförderung Dortmund begleiteten Exkursion zum Hoesch-Museum, dem Gelände der Westfalenhütte, dem Technologiepark sowie dem ehemaligen Industriegelände Phoenix.

### **Konkretisierung von Projektkursen**

Die Rahmenbedingungen sowie der Aufbau und Verlauf von Projektkursen war Thema der zweiten Tagung im November 2010, die ebenfalls in den Räumen der IHK zu Dortmund stattfand. Wolfgang Emer und Felix Rengstorf vom Oberstufenkolleg Bielefeld referierten über das didaktische Konzept von Projektkursen und gaben den Lehrern hilfreiche Tipps zu Lernmethoden und Arbeitstechniken. Anschließend erarbeiteten die Teilnehmer unter der Leitung der Fachlehrer Sandra Pohl, Dr. Frederik M. Plöger und Dirk Bachor in drei Workshops weitere Konzepte und Ideen zur Gestaltung von Projektkursen zum Thema Strukturwandel.

### **Besuch im Westfälischen Wirtschaftsarchiv**

Die Archivarbeit als methodisches Konzept der Projektkurse stand schließlich im Vordergrund der dritten Tagung im Februar 2011, die im Lesesaal des WWA stattfand. Archivdirektor Dr. Karl-Peter Ellerbrock machte die Lehrer zunächst mit dem Archivwesen der Wirtschaft und der Arbeit des Westfälischen Wirtschaftsarchivs vertraut und präsentierte in einem zweiten Schritt ausgewählte Bestände des WWA mit Bezügen zum Thema Strukturwandel. Wie Archivarbeit in die schulische Praxis eingebunden werden kann und wie Schüler und Lehrer in den Beständen mögliche Unterrichtsmaterialien finden, das zeigten im Anschluss die WWA-Mitarbeiterinnen Nancy Bodden und Gabriele Unverferth. Den Lehrern wurde Schritt für Schritt vermittelt, wie ein Archiv funktioniert, welche Recherchemöglichkeiten es gibt und wie



letztlich der Zugriff auf die Quellen über Findmittel erfolgt. Dabei wurde deutlich gemacht, dass Schülern diese Faktoren bereits vor dem Archivbesuch im Unterricht vermittelt werden müssen, denn die Archivmitarbeiter können die Schüler während ihrer Recherchen zwar beraten, aber keine intensive Betreuung leisten.

#### **Abschlussdiskussion im „Dortmunder U“**

Im Mittelpunkt der Abschlussveranstaltung im März 2011 stand die Frage, wie thematisch mit dem „industriellen Erbe“ in der Schule umgegangen werden kann. Dazu referierte zunächst Dr. Andreas Broeckmann, Gründungsdirektor des „Dortmunder U“, über die Umnutzung des ehemaligen Lagerkeller-Hochhauses der Dortmunder Union-Brauerei zu einem „Zentrum für Kunst und Kreativität“. Anschließend erläuterte Dr. Ulrike Gilhaus, Leiterin des LWL-Industriemuseums Zeche Zollern II/IV in Dortmund, den Auftrag und die museumspädagogischen Ziele des Museums, das 1979 auf dem stillgelegten Zechengelände entstand. In der anschließenden von Dr. Karl-Peter Ellerbrock moderierten Podiumsdiskussion kamen neben den beiden Referenten auch die Fachlehrer der Projektgruppe sowie Vertreter der Bezirksregierung Arnsberg und der Wirtschaftsförderung der Stadt Dortmund zu Wort. Einigkeit bestand darin, dass im schulischen Alltag zunehmend auch Themen der regionalen Wirtschaft sowie wirtschaftliche Zusammenhänge eine Rolle spielen müssen. Dazu hat die Fortbildungsreihe viele nützliche Anregungen für die Unterrichtspraxis gegeben.

#### **Betreuung von Schülergruppen im WWA (während des Schuljahres 2011/12)**

Geschichts-Lehrerin Sandra Pohl vom Dortmunder Phoenix-Gymnasium führt im Schuljahr 2011/12 einen ganzjährigen Projektkurs zum Thema „Strukturwandel in Dortmund und im östlichen Ruhrgebiet“ durch und wird mit ihren Schülern auch im Westfälischen Wirtschaftsarchiv arbeiten. Eine langfristige Zusammenarbeit mit dem WWA – auch über den aktuellen Projektkurs hinaus und in Zukunft auch zu anderen Themengebieten – ist in Planung. Zahlreiche weitere Fortbildungsteilnehmer haben angekündigt, Projektkurse oder andere Möglichkeiten zu nutzen, um die Archivarbeit in den Schulunterricht einfließen zu lassen und werden bei der praktischen Umsetzung ebenfalls vom Westfälischen Wirtschaftsarchiv unterstützt.

#### **Erfahrungsaustausch (geplant im Sommer 2012)**

Nach Ablauf des Schuljahres 2011/12 kommen die Fortbildungsteilnehmer erneut zusammen, um sich über Erfahrungen und gewonnene Erkenntnisse nach den Praxisphasen auszutauschen und möglicherweise weitere gemeinsame Projekte anzuregen.

Idee von

Nancy Bodden, Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund